ClimatePartner

Impact Report
Schutz der Meere vor Plastikverschmutzung

Plastikmüll angehen und gleichzeitig die lokale Bevölkerung stärken

Jede Minute gelangt das Äquivalent eines Müllwagens voller Plastik in den Ozean. Das ist ein drängendes Problem. Und es ist höchste Zeit, etwas zu tun. Dieses Projekt hat zum Ziel, Plastikmüll abzufangen bevor er ins Meer gerät. Dazu können Menschen vor Ort Plastik sammeln und ihn für ein zusätzliches Einkommen und lebensverbessernde Leistungen eintauschen. Somit hat das Projekt positive Auswirkungen sowohl auf die Umwelt als auch auf die Gesellschaft. Wie funktioniert das genau? Im Rahmen des Projekts werden weltweit Sammelstellen an Küstenabschnitten eingerichtet, die besonders stark von Plastikverschmutzung und Armut betroffen sind. Gleichzeitig ermutigt das Projekt – oft in Armut lebende – Menschen dazu, Mitglied zu werden und Plastikmüll zu sammeln bevor er ins Meer gelangt. An den Sammelstellen können die Mitglieder Plastik zum Beispiel gegen Geld oder Leistungen wie Kranken-, Arbeits- und Lebensversicherungen, Lebensmittelgutscheine und Schulbedarf eintauschen. Eine projekteigene Blockchain-gesicherte Plattform macht den Tausch nachvollziehbar. Das gesammelte Plastik wird gereinigt, sortiert und zu Social Plastic® recycelt. Darunter versteht man recyceltes Plastik, das gesammelt wurde bevor es das Meer erreichen konnte und das für Produkte und Verpackungen wiederverwendet wird. So entsteht eine Kreislaufwirtschaft. Aktuell ist das Projekt in sechs Ländern aktiv: in Brasilien, Ägypten, Indonesien, auf den Philippinen und in lizenzierten Zweigstellen in Kamerun und Thailand.

Naturschutzprojekt
keine verifizierten Emissionsreduktionen

Maßnahmen
Sammeln und Recycling von Plastik, Unterstützung der Bevölkerung

Länder
Brasilien, Ägypten, Indonesien, Philippinen, Kamerun, Thailand

3.128.408 kg
gesammeltes Plastik durch Unterstützung von ClimatePartner Kunden (14.09.2023)

www.climatepartner.com/1087

Der Ozean ist die größte Kohlenstoffsenke unseres Planeten und absorbiert 25 % der CO_2-Emissionen.

Warum ist Meeresschutz wichtig?

Die Ozeane machen mehr als 70 % der Erdoberfläche aus und haben wichtige Funktionen für unser Leben und unseren Planeten.[1] Sie haben einen großen Einfluss auf das Klima, denn sie absorbieren 25 % aller CO_2-Emissionen und fangen 90 % der überschüssigen Wärme auf, die durch diese Emissionen entsteht.[2] Darüber hinaus erzeugen sie etwa 50 % unseres Sauerstoffs und helfen, das Klima zu regulieren, indem sie Wärme vom Äquator zu den Polen transportieren.[2,3]

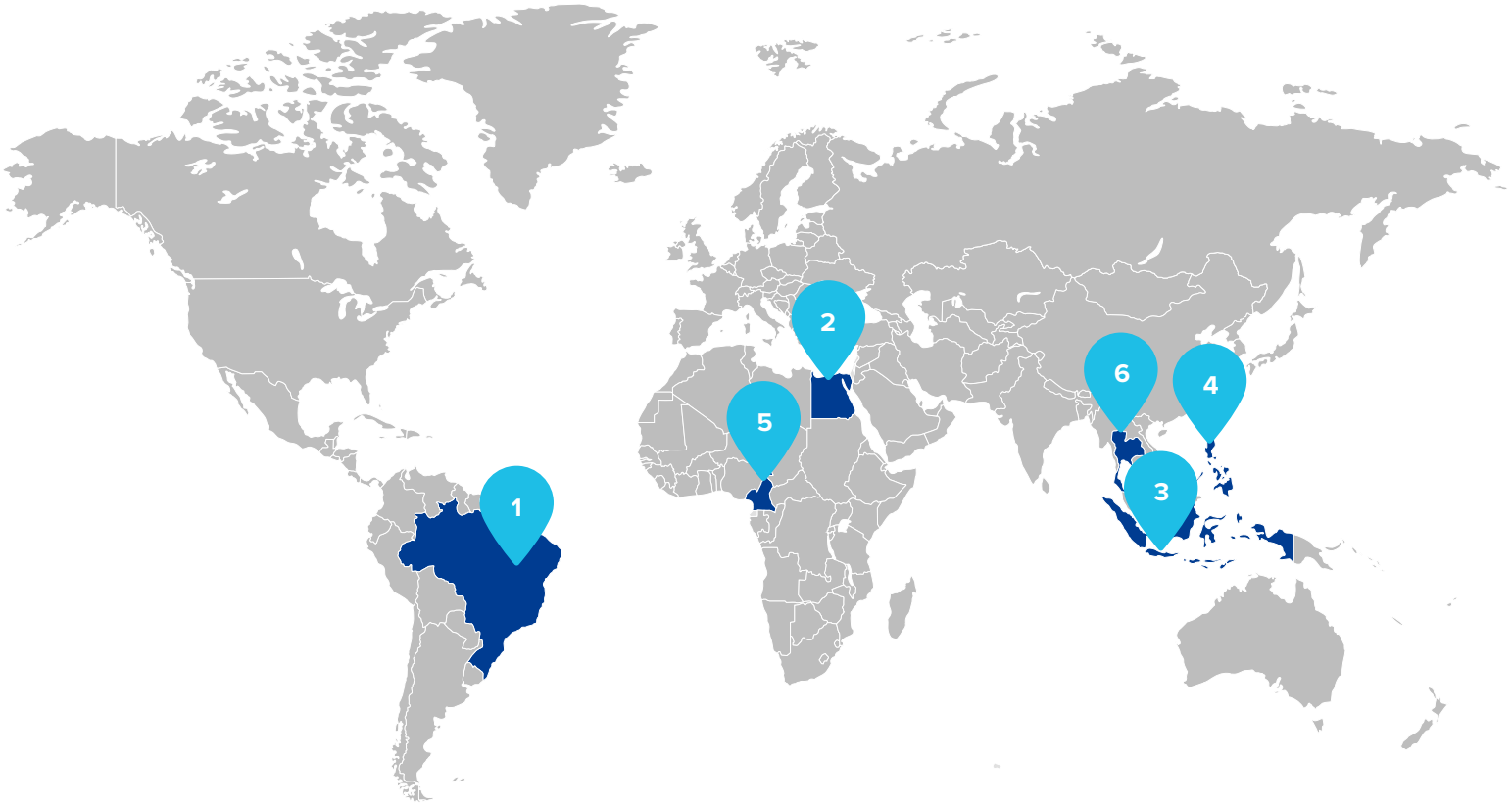
Abgesehen von ihrer Bedeutung für das Klima beherbergen die Ozeane auch eine große Vielfalt an Arten, von denen viele noch unentdeckt sind.[4] Sie liefern wichtige Inhaltsstoffe für medizinische Produkte (z. B. zur Behandlung von Krebs oder Herzkrankheiten), sichern den Lebensunterhalt von über 40 Millionen Menschen, und sind eine wichtige Nahrungsquelle für die Menschheit.[3,4]

Aufgrund menschlicher Eingriffe sind die Ozeane stark bedroht. Der Klimawandel schädigt Korallenriffe, die Überfischung erschöpft unsere Fischbestände und durch Landwirtschaft kommen zu viele Nährstoffe wie Stickstoff und Phosphor ins Meer, was zu toten Zonen führt. Darüber hinaus finden jährlich rund 12 Millionen Tonnen Plastik, oft über Flüsse, in unsere Ozeane.[1, 5] Einmal im Meer, gefährdet Plastik die marinen Ökosysteme. Schätzungen zufolge sterben jedes Jahr eine Million Seevögel und 100.000 Meeressäugetiere, weil sie Plastikteile verschlucken oder sich darin verheddern.[6] (Mikro)plastik ist inzwischen in unserer natürlichen Umwelt allgegenwärtig. Die Eigenschaften, die Plastik so nützlich machen – Langlebigkeit und Widerstandsfähigkeit – machen es auch in der Umwelt nahezu unzerstörbar. Die meisten Plastikteile verschwinden nie ganz, sondern zersetzen sich in immer kleinere Teile. Mittlerweile ist Mikroplastik sogar im menschlichen Körper zu finden.[5]

Plastikverschmutzung ist besonders in Entwicklungsländern ein Problem, weil es dort oft keine angemessene Abfallentsorgung gibt. Hier setzt dieses Projekt an.

[1] https://www.unep.org/explore-topics/oceans-seas/why-do-oceans-and-seas-matter#:~:text=Oceans%20feed%20us%2C%20regulate%20our,to%20fisheries%20to%20international%20shipping.
[2] https://www.un.org/en/climatechange/science/climate-issues/ocean#:~:text=The%20ocean%20generates%2050%20percent,heat%20generated%20by%20these%20emissions.
[3] https://oceanservice.noaa.gov/facts/why-care-about-ocean.html
[4] https://www.weforum.org/agenda/2019/08/here-are-5-reasons-why-the-ocean-is-so-important/
[5] https://www.unep.org/interactives/beat-plastic-pollution/
[6] https://www.unesco.org/en/articles/world-oceans-day-unesco-reinforces-importance-preserving-largest-ecosystem-planet

Die Projektstandorte weltweit



1. Brasilien*

2. Ägypten

3. Indonesien

4. Philippinen

5. Kamerun**

6. Thailand**

* Die Zahl zeigt den Standort auf der Karte.
** Lizensierte Zweigstelle

plasticank®
INDONESIA

Ein Beitrag zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

Das Projekt trägt zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) bei, unter anderem durch den Schutz von marinen Ökosystemen und indem es Arbeitsplätze und Recyclingstrukturen schafft.

1 KEINE ARMUT

Keine Armut: Die Mitglieder erhalten ein faires und stabiles Einkommen für das gesammelte Plastik. Das Projekt bietet zusätzliche Anreize und lebensverbessernde Leistungen wie eine Krankenversicherung, eine Arbeitsversicherung und Lebensmittelgutscheine.

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-WACHSTUM

Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum: Das Projekt schafft Voll- und Teilzeitstellen für Menschen in einigen der ärmsten Ländern der Welt und hält sich dabei an Arbeits- und Menschenrechte. Für den Transport, die Verarbeitung und den Versand von Social Plastic®-Rohstoffen arbeitet das Projekt mit lokalen Partnern zusammen, um so die lokale Wirtschaft zu stärken. Unter Social Plastic® versteht man recyceltes Plastik, das gesammelt wurde bevor es das Meer erreichen konnte und das für Produkte und Verpackungen wiederverwendet wird.

12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION

Nachhaltige/r Konsum und Produktion: Social Plastic®-Rohstoffe werden in die Lieferketten internationaler Unternehmen integriert, wodurch dort weniger Neukunststoffe gebraucht werden. Das Social Plastic®- oder Projektlogo auf den Produkten der Partner hilft Verbraucherinnen und Verbrauchern, verantwortungsvolle Kaufentscheidungen zu treffen.

Leben unter Wasser: Das Projekt versucht, Plastikmüll abzufangen, bevor er ins Meer gerät. Dazu werden Sammelstellen eingerichtet, die sich in einem Umkreis von 50 km von der Küste befinden oder an Flüssen, die ins Meer fließen. Plastik im Meer verursacht eine Vielzahl von Problemen für Tiere, Menschen und die Umwelt. Schätzungen zufolge ist Plastik im Meer für den Tod von über einer Million Seevögeln und 100.000 Meeressäugern pro Jahr verantwortlich, weil sie Plastikteile verschlucken oder sich darin verheddern. In diesen Schätzungen nicht enthalten sind die Verluste an biologischer Vielfalt durch die Zerstörung von Lebensräumen und Brutstätten. Mikroplastik verursacht Giftstoffe im Meer und gelangt schnell in die Nahrungskette.

Partnerschaften zur Erreichung der Ziele: Der Projektentwickler hat den UN SDG Action Award 2019 erhalten. Denn das Projekt vernetzt Stakeholder auf wirkungsvolle und innovative Weise miteinander. So führt es die politischen Veränderungen herbei, die für die Verwirklichung der SDGs erforderlich sind. Gleichzeitig stellt das Projekt dabei das Vertrauen zwischen Bürgerinnen und Bürgern und Institutionen auf allen Ebenen wieder her.

Stop
Ocean
Plastic

Das Projekt im Zeitverlauf

Was geschieht mit dem gesammelten Plastik und wie erhalten die Mitglieder ihre Entlohnung?

Die Sammelstellen befinden sich in einem Umkreis von 50 km von der Küste oder an Flüssen, die ins Meer führen.

Die Mitglieder bringen gesammeltes Plastik zu den Sammelstellen und erhalten dafür ein Einkommen und andere Leistungen.

Jede Transaktion wird auf einer Blockchain-gesicherten Plattform nachverfolgt.

Das gesammelte Plastik wird gereinigt und sortiert.

Das Plastic wird als Social Plastic®-Rohstoff weiterverarbeitet.

Unternehmen nutzen recyceltes Social Plastic® für Produkte und Verpackungen auf der ganzen Welt.

Auswirkungen des Projekts auf Umwelt und Gesellschaft (01.01.2022 - 31.12.2022)

Die Zahlen wurden vom Projektbetreiber erhoben und beziehen sich auf alle Projektunterstützer, nicht nur auf Kunden von ClimatePartner.

Die Mitglieder haben über 29.996 Tonnen Plastik gesammelt bevor es ins Meer gelangen konnten. Das gesammelte Plastik entspricht 1.499.817.227 Plastikflaschen.

Im Jahr 2022 gab es 21.791 aktive Mitglieder, die regelmäßig Plastik sammelten und eintauschten.

Im Rahmen des Projekts wurden 2.181.671 Dollar an Leistungen ausgezahlt und 2.539 Personen haben eine Arbeitsversicherung, 5.600 Personen eine Krankenversicherung, 2.896 Personen Lebensmittelgutscheine und 496 Personen Mobiltelefone und Datenpakete erhalten.

Dank des Projekts hatten 851 Kinder von Mitgliedern Zugang zu Stipendien und Schulmaterial.

Es gibt 817 Sammelstellen, die das gesammelte Plastik abnehmen und Leistungen an die Mitglieder auszahlen.

Das Projekt agiert in 6 Ländern: in Brasilien, Indonesien, Ägypten, auf den Philippinen, in Kamerun (lizensierte Zweigstelle) und in Thailand (lizensierte Zweigstelle).

Im Jahr 2022 arbeitete das Projekt mit 53 zertifizierten Partnern zusammen, die das gesammelte und recycelte Social Plastic® in ihren Produkten und Verpackungen wiederverwenden. Auf diese Weise verringert sich der Bedarf an neuem Plastik.

plastic bank

Auswirkungen auf die Menschen vor Ort: Indah und ihre Tochter

Indah ist Mitglied des Projekts und eine Mutter und Ehefrau aus Indonesien. Sie sammelt seit 2021 Plastikmüll in den Stadtteilen Candi Kuning, Bedugul und Tabanan auf Bali.

Im Dezember 2021 erwartete Indah ihr erstes Kind. Als sie erfuhr, dass ein Kaiserschnitt notwendig sein würde, machten sie und ihr Mann sich große Sorgen, ob sie sich den Eingriff leisten könnten.

Durch die Krankenversicherung, die Indah durch das Projekt erhält, wurden Indahs Kaiserschnitt und der dreitägige Krankenhausaufenthalt finanziell abgedeckt. Die Entbindung verlief ohne Komplikationen und Indah und ihr Mann freuten sich über ein gesundes kleines Mädchen.

> Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation hat mindestens die Hälfte der 7,3 Milliarden Menschen auf der Welt keinen Zugang zu den notwendigen Gesundheitsleistungen. Und fast 100 Millionen Menschen werden jedes Jahr durch unerwartete Ausgaben für die medizinische Behandlungen in extreme Armut getrieben. Wenn Mitglieder des Projekts eine Krankenversicherung bekommen, hilft das nicht nur ihnen selbst, sondern auch ihren Familien. Im Jahr 2022 haben 5.600 Menschen dank des Projekts eine Krankenversicherung erhalten.

Auswirkungen auf die Menschen vor Ort: Clovis und sein Team

Clovis ist ein 61-jähriger Inhaber einer Sammelstelle und arbeitet mit dem Projekt in Brasilien zusammen. In seiner Sammelstelle können Projektmitglieder Plastik gegen Leistungen eintauschen, die zur Deckung der Grundbedürfnisse ihrer Familien beitragen.

Clovis zog in den 1980er Jahren in den Bundesstaat São Paulo, um als Bauunternehmer zu arbeiten. Als er in der Stadt ankam, fiel ihm auf, dass die Menschen ihren Müll auf die Straße warfen. Und statt als Bauarbeiter zu arbeiten, eröffnete er einen Wertstoffhof, um die Abfallentsorgung in der Stadt voranzutreiben. Er begann mit vier Angestellten. Inzwischen sind es 38.

Auf die Frage nach seinem Geschäftsmodell erklärt Clovis, dass die Menschen und die Umwelt darauf angewiesen sind, dass er Plastik als Chance und nicht als Abfall betrachtet. „Manchmal sagen die Leute ‚Du arbeitest mit Müll'. Und ich sage: Nein. Müll ist das, was nicht in die Wertschöpfungskette zurückkehrt und vergraben wird. Was ein monatliches Einkommen garantiert, ist kein Müll, dieses Material hat einen Wert. Mein Job ist es, das Material weiter verwendbar zu machen."

Clovis liebt die Arbeit im Recyclingbereich und setzt sich leidenschaftlich für den Naturschutz ein. Er ist glücklich, weil er Arbeitsplätze für Menschen in seiner Nachbarschaft geschaffen hat und weil sich sein Wertstoffhof zu einem erfolgreichen Unternehmen entwickelt hat.

Das Projekt arbeitet mit lokalen Unternehmern zusammen, die im Recyclingbereich tätig sind. In den Sammelstellen können Projektmitglieder gesammeltes Plastik gegen Leistungen wie Bildungsprogramme oder Lebensmittelgutscheine eintauschen. Im Jahr 2022 gab es 817 aktive Sammelstellen in sechs Ländern.

Kombiprojekte: internationaler Klimaschutz kombiniert mit einem zusätzlichem Engagement im Naturschutz

Mit Kombiprojekten verbindet ClimatePartner verifizierte Emissionsreduktionen durch ein zertifiziertes Klimaschutzprojekt mit einem Naturschutzprojekt, das sich zum Beispiel für den weltweiten Meeresschutz einsetzt.

Wir bieten auch Kombiprojekte mit zusätzlichem Engagement an anderen Orten an, meist in europäischen Ländern. Kontaktieren Sie uns gern, wenn Sie sich dafür interessieren.

Über den internationalen Klimaschutz hinaus können Sie mit unseren Kombiprojekten zusätzlich auch zur Verbesserung unserer heimischen Ökosysteme oder zum weltweiten Meeresschutz beitragen. Bei den Kombiprojekten finanzieren Unternehmen zum einen ein zertifiziertes Klimaschutzprojekt. Zum anderen wird zusätzlich für jede Tonne CO_2, die durch den Beitrag zu diesem Klimaschutzprojekt eingespart wird, ein Naturschutzprojekt in Europa oder der weltweite Meeresschutz unterstützt.

Zertifiziertes Klimaschutzprojekt + **Naturschutz-projekt** = **Kombiprojekt**

Due Diligence

Die hohe Qualität der Klimaschutzprojekte bei ClimatePartner wird durch einen eigenen umfangreichen Due Diligence Prozess ermöglicht.

Der Due Diligence Prozess dient dazu, den Vertragspartner und das Projekt kennenzulernen sowie Risiken zu identifizieren und vorzubeugen. Er beinhaltet unter anderem eine Überprüfung der Vertragspartner im Rahmen der Know-Your-Counterparty-Prüfung (KYC) sowie die Überprüfung möglicher Berichterstattung zum Projekt im Rahmen einer Basis-Prüfung. Bei Bedarf weiten wir die Analyse aus.

Der interne Due Diligence Prozess für das Projekt Meeresschutz, weltweit hat in der Basis-Prüfung folgende Ergebnisse bezüglich möglicher Berichterstattung geliefert:

- Die Basis-Prüfung ergab nur unkritische Ergebnisse.
- Es gibt viele sehr positive Berichte über dieses Projekt.
- In einem Artikel wurde kritisiert, dass das Plastik vom Land und nicht aus dem Meer gesammelt wird. Mit dem Projekt soll jedoch verhindert werden, dass Plastik ins Meer gelangt. Auf der Website des Projekts heißt es dazu: „Unser Ziel und Schwerpunkt ist es, Plastik auf dem Weg zum Meer zu stoppen. Wir glauben, dass Plastik gar nicht erst in den Ozean gelangen sollte. Bevor wir den Ozean effektiv von Plastikmüll befreien können, müssen wir verhindern, dass Einwegplastik überhaupt in den Ozean gelangt.“
- Die FAQ-Seite des Projekts bietet viele Erklärungen und hilfreiche Einblicke.

ClimatePartner stellt die Qualität der Projekte sicher und unterstützt seine Kunden bei einem transparenten Engagement im Klimaschutz.

ClimatePartner

Ihr Partner im Klimaschutz

Klimaschutz im Unternehmen –
jetzt starten

Aktuelle Informationen rund um das
Thema Klimaschutz im Unternehmen.
Newsletter abonnieren

ClimatePartner.com